

# **Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Senioren, Soziales, Sport und Ehrenamt am 13. März 2008 in der Stadthalle Gelnhausen**

Beginn: 19.05 Uhr

Anwesend: Ausschussmitglieder:  
Frau Claudia Dorn  
Frau Gabriele Petrasch  
Herr Gerhard Brune  
Frau Doris-Maria Viel  
Herr Jürgen Herms  
Frau Brigitte Piechotta  
Herr Walter Dreßbach  
Frau Claudia Voigt  
Herr Tom Zeller

Gäste:  
Herr Rolf Kunert  
Frau Doris Spahn  
Herr Thomas Appl  
Herr Jürgen Engel

Protokoll:  
Nina Farr

## **Tagesordnung**

**TOP 1** Begrüßung

**TOP 2** Antrag der BG – Verbot von Hip-Hop Veranstaltungen in der Sport- und Kulturhalle in Meerholz – Beratung Beschlussfassung

**TOP 3** Antrag der BG – Willkommensgruß im Leben für Neugeborene – Beratung und Beschlussfassung

**TOP 4** Antrag der FDP – Ferienbetreuung von Schulkindern ab 2008

**TOP 5** Bericht Frau Viel und Herr Buchhold zum Stand Kinder- und Jugendparlament

**TOP 6** Bericht Herr Appl über den derzeitigen Stand JUZ (Angebote, Nutzung, Personal, etc.)

**TOP 7** Bericht Herr Appl über derzeitigen Stand der Jugendbefragung

**TOP 8** Mitteilungen und Anfragen

### **TOP 1)**

Die Ausschußvorsitzende Claudia Dorn eröffnet um 19.05 Uhr die Sitzung. Sie begrüßt die Anwesenden und stellt Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben, es werden keine Änderungen gewünscht.

## **TOP 2)**

Frau Petrasch formuliert den Antrag der BG, dessen Weitergabe in den Ausschuss vom Ortsbeirat Meerholz in der Sitzung vom 24.10.2007 beschlossen wurde. Sie erläutert, dass das beantragte Verbot Großveranstaltungen für Jugendliche in der Sport- und Kulturhalle Meerholz betrifft, da die Problematik darin bestehe, dass bei diesen Veranstaltungen in der Vergangenheit Jugendliche mehrfach stark alkoholisiert waren und zum Teil medizinisch versorgt werden mussten. Außerdem komme es in diesem Zusammenhang immer wieder zu erheblichen Verschmutzungen im Außenbereich der Halle und in den umliegenden Gärten.

Herr Brune unterstützt diesen Antrag. Es gehe allerdings nicht darum, Veranstaltungen für Jugendliche nicht mehr zuzulassen, sondern konkret um Veranstaltungen, die durch das gebotene Musikprogramm ein sehr junges Publikum ansprechen.

Herr Herms schlägt vor, von diesen Veranstaltern eine entsprechend hohe Kautionszahlung zu verlangen, die bei Nichteinhaltung der Auflagen einbehalten wird.

Herr Appl teilt mit, dass dies bereits der Fall sei. Es bestehen spezielle Nutzungsverträge der Sport- und Kulturhalle Meerholz für Großveranstaltungen für Jugendliche, in denen entsprechende Auflagen und die Hinterlegung einer Kautionszahlung enthalten sind.

Er gibt zu bedenken, dass das grundsätzliche Problem des Jugendalkoholismus nicht durch ein Verbot solcher Veranstaltungen zu lösen sei. Zudem würde solch ein Verbot auch eine Vielzahl von Vereinsveranstaltungen betreffen.

Durch das nach Jugendveranstaltungen aufgefundene Leergut wurde festgestellt, dass es sich nur selten um Getränke handelt, die bei der Veranstaltung verkauft werden, sondern um solche, die in Supermärkten und Tankstellen erhältlich sind und von den Jugendlichen mitgebracht werden.

Der Aufsichtsrat der Hallen- und Veranstaltungsgesellschaft Gelnhausen mbH habe außerdem bereits ein Verbot „jugendgefährdender Veranstaltungen“ beschlossen.

Herr Dreßbach regt den Beschluss einer „Bannmeile“ durch die Stadtverordnetenversammlung an. Diese Bannmeile solle ein Gebiet rund um die Sport- und Kulturhalle erfassen, in dem der Konsum und das Mitführen von Alkohol verboten ist. So habe die Polizei eine Handhabe zur Kontrolle und die Möglichkeit den Alkohol zu konfiszieren.

Herr Engel bezweifelt Wirksamkeit einer Bannmeile und deren Durchführbarkeit, da es nicht möglich sei, dass sich Polizeibeamten lediglich um die Einhaltung einer solchen Maßnahme kümmern.

Herr Zeller schlägt vor ggf. durch Bildung einer Arbeitsgruppe, Vorschläge zur Behebung des Problems zu sammeln und einen Maßnahmenkatalog zu erstellen.

Die Ausschussmitglieder folgen dieser Anregung. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Arbeitsgruppe aus Vertretern aller Fraktionen, Verwaltungsmitarbeitern, Jugendarbeitern, dem Kinder- / Jugendbeauftragten sowie Mitarbeitern der Suchtberatungsstelle (AWO) zu bilden, um ein Maßnahmenpaket zu erarbeiten. Das Ergebnis soll in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorgestellt werden.

**TOP 3)** Frau Petrasch erläutert die Vorstellungen für den Willkommensgruß im Leben für Neugeborene. Dieser soll eine Infobroschüre, in der wichtige Telefonnummern für Eltern und Anlaufstellen für Fragen „rund ums Baby“ aufgeführt sind sowie ein Präsent, z. B. in Form eines Baby-Buches, enthalten. Die Übergabe könne entweder bei der Anmeldung der Geburt im Standesamt, oder durch die Hebamme erfolgen.

Herr Herms schlägt vor für eine solche Maßnahme die Gelnhäuser Berufsschulklassen für Sozialpädagogik einzubeziehen. Diese könnten im Unterricht ein Konzept erarbeiten und dem Ausschuss zur Diskussion vorlegen.

Bezüglich des Präsentes gibt er zu bedenken, dass bei einer Geburt den Eltern sehr viele „Werbebeschenke“ zukommen und z.B. ein Buch dadurch nicht die gewünschte Beachtung erlangen würde.

Herr Zeller berichtet über das bereits in Angriff genommene Vorhaben, einen Kinderschutzbund zu gründen. Dessen Mitarbeiter werden ehrenamtlich auf Familien mit Neugeborenen zugehen und Hilfe anbieten. Es sei sinnvoll, auch diesen Service in die Infobroschüre aufzunehmen.

Frau Dorn erinnert an das bereits existierende Bündnis für Familien, das gerade einen Leitfaden mit Angeboten für Familien erstellt. Sie schlägt vor, auch den „Willkommensgruß für Neugeborene“ durch das Bündnis erarbeiten zu lassen, da sich die Mitglieder ohnehin unter anderem mit dieser Thematik beschäftigen. Sie schlägt vor, den Arbeitsauftrag mit einem Zeitfenster von einem halben Jahr an das Bündnis für Familien abzugeben.

Dieser Vorschlag wurde mit 8 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

**Top 4)** Zum dem Antrag der FDP erklärt Herr Herms, dass aufgrund der relativ langen Sommerferien und des oftmals kurzen Urlaubes der Eltern eine durchgängige, vierwöchige Ferienbetreuung angeboten werden sollte.

Die Finanzierung dieser Betreuung sei durch die Stadtverordnetenversammlung bereits beschlossen worden. Zudem stünden in der Ferienzeit Räumlichkeiten in den Schulen zur Verfügung.

Herr Herms regt einen Erfahrungsaustausch mit der Veritas AG an, da diese bereits seit einigen Jahren mehrwöchige Ferienfreizeiten anbietet.

Frau Voigt begrüßt diesen Antrag.

Frau Spahn legt den Ausschussmitgliedern eine Aufstellung vor, aus der hervorgeht, welche Betreuungszeiten während der Ferien bereits durch die Stadt Gelnhausen, Elternvereine und freie Träger geleistet werden. Insgesamt wird in 2008 eine Ferienbetreuung für 420 Kinder angeboten.

Herr Appl teilt mit, dass die Stadt die Ferienspiele der Kirchengemeinde Meerholz-Hailer, der Kirchengemeinde „auf dem Berg“ und der evangelischen Kirchengemeinde Gelnhausen durch die Stadt Gelnhausen bezuschusst werden.

Frau Dorn regt an, als Veranstaltungsort für eine zusätzliche Ferienbetreuung die durch die Betreuungsschule Ph.-Reis genutzten Räumlichkeiten in der Ph.-Reis-Schule zu nutzen.

Herr Bürgermeister Stolz beabsichtige Gespräche mit den Betreuungsvereinen in Roth und Höchst sowie der Veritas AG zu führen. Frau Dorn schlägt vor, diese Gespräche zunächst abzuwarten.

Frau Spahn fragt nach, ob das Angebot der vierwöchigen Ferienbetreuung an alle, oder nur an berufstätige Eltern gerichtet sein soll.

Herr Herms erläutert, dass diese Betreuung nur für Kinder von berufstätigen Eltern angedacht ist.

Er schlägt vor, dass die Ausgestaltung des Beschlussvorschlages aufgrund der Erfahrung von Frau Spahn durchgeführt werden sollte.

Herr Dreßbach unterbreitet den Vorschlag, zunächst durch die lokale Presse und die Homepage der Stadt Gelnhausen den Bedarf einer solchen, zusätzlichen Ferienbetreuung zu ermitteln. Die Rückmeldungen der Eltern sollten bis Ostern erfolgen. Die nächste Ausschusssitzung sollte nach Ostern stattfinden, um dieses Thema, unter Berücksichtigung des konkreten Bedarfs, nochmals zu diskutieren.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Herr Zeller verlässt um 20.40 Uhr die Sitzung.

**TOP 5)** Zum Stand des Kinder- und Jugendparlamentes teilt Frau Viel mit, dass die Schulleiter aller Gelnhäuser Schulen angeschrieben und telefonisch kontaktiert wurden, da die Wahlen über die Schulen laufen sollen. Herr Bell, Schulleiter des Grimmshausen Gymnasiums, habe den Wunsch geäußert, dass er, ein Schülervertretungslehrer und der Schulsprecher an der nächsten Sitzung des Ausschusses teilnehmen. Zur Bildung des Parlamentes müssen sich mindestens 15 Schüler im Alter zwischen 12 und 15 Jahren zur Wahl stellen. Diese müssen ihren Wohnsitz in Gelnhausen haben, können aber eine auswärtige Schule besuchen. Die Kandidaten sollen einen Bewerbungsbogen ausfüllen. Die Wahlen sollen Anfang August 2008 in den Schulen stattfinden. Schüler, die keine Gelnhäuser Schule besuchen, sollen die Möglichkeit haben, im Rathaus oder im Jugendzentrum ihre Stimme abzugeben. Ein Wählerverzeichnis soll im Rathaus geführt werden. Nach der nächsten Sitzung des Jugendausschusses wird Frau Viel über die Neuerungen berichten.

**TOP 6)** Herr Appl berichtet, dass das Jugendzentrum zurzeit durch einen Jugendarbeiter mit einer halben Stelle betrieben wird. Im Stadtteil Roth ist eine Honorarstelle besetzt und ein Streetworker, Herr Grob, ist in Gelnhausen-Mitte und allen Stadtteilen unterwegs, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Außerdem beschäftigt die Kirchengemeinde Gelnhausen und Meerholz-Hailer hauptamtliche Jugendarbeiter. Durch den Jugendbeirat kommen alle Mitarbeiter zusammen. Der neu gegründete Verein „Trinidad“ mietet künftig 1-2 Mal in der Woche die Räumlichkeiten des Jugendzentrums an, um dort Jugendveranstaltungen in Form von z.B. Themenabenden durchzuführen. Diese Veranstaltungen werden wahrscheinlich ein neues Publikum ansprechen. Diese Entwicklung ist zu beobachten.

Herr Grob berichtet über seine Arbeit und seine Besuche an bei Jugendlichen beliebten Plätzen, wie z.B. Müllerwiese, Dorfplatz Roth und Kinzighalle Roth.

Herr Dreßbach fragt nach, ob im Bezug auf den Dorfplatz Roth als Treffpunkt für Jugendliche bereits etwas unternommen wurde.

Herr Appl teilt mit, dass die Honorarkraft den Dorfplatz schon mehrmals aufgesucht und die Jugendlichen über das Angebot des Jugendtreffs im Paul-Gerhardt-Haus informiert.

Jürgen Engel regt an künftig Praktikantenstellen im Jugendzentrum mit ausländischen Jugendlichen zu besetzen.

Dies sei laut Frau Spahn auch in den Kindergärten schon versucht worden. Allerdings sei das Interesse ausländischer Jugendlicher an Praktikumsplätzen im sozialen / sozialpädagogischen Bereich nicht vorhanden.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass die Arbeit von Herrn Grob weitergeführt und ausgebaut werden soll.

Frau Dorn schlägt vor, den Ausländerbeirat zu Sitzungen des Jugendbeirates einzuladen. Es sei bekannt, dass Mitglieder des Ausländerbeirates an den Schulen bei Problemen mit ausländischen Schülern vermitteln. In diesem Zusammenhang sei eine Zusammenarbeit beider Beiräte sinnvoll.

**TOP 7)** Herr Appl berichtet, dass sich die Umsetzung der im September 2007 beschlossenen Jugendbefragung als schwierig erweist.

Die letzte durchgeführte Jugendbefragung wurde durch das Jugendamt des Main-Kinzig-Kreises ausgewertet. Auf die Anfrage, ob die Auswertung auch dieses Mal wieder durch das Jugendamt stattfinden kann, wurde mitgeteilt, dass dem Jugendamt derzeit dafür kein Personal zur Verfügung steht. Auch die Stadtverwaltung habe personell keine Möglichkeit, die Befragung auszuwerten.

Herr Dreßbach hält es für wichtig, dass die Jugendbefragung trotzdem durchgeführt wird, da diese beschlossen wurde und um die aktuellen Zahlen festzuhalten. Eine Auswertung könne auch zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Frau Dorn wird diesen Themenpunkt in der übernächsten Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung weitergeben.

**TOP 8)** Frau Viel erkundigt sich, ob die städtische Homepage für Jugendliche noch existiert.

Herr Appl teilt mit, dass diese kürzlich vom Netz genommen wurde, da es keine Resonanz gab und die Seite nicht mehr gepflegt wurde.

Frau Viel Fragt nach, ob der Arbeitskreis „Runder Tisch“ noch besteht.

Herr Appl verneint dies, hält es aber für sinnvoll diesen im Rahmen der Jugendbefragung wieder zu aktivieren.

Die Ausschussvorsitzende Frau Dorn beendet um 21.30 Uhr die Sitzung.

---

C. Dorn  
(Ausschussvorsitzende)

---

N. Farr  
(stellv. Schriftführerin)